



STIFTUNG AUFFANGEINRICHTUNG BVG  
FONDATION INSTITUTION SUPPLETIVE LPP  
FONDAZIONE ISTITUTO COLLETTORE LPP



## JAHRESBERICHT UND JAHRESRECHNUNG 2013

Kurzfassung

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1.</b>	<b>DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE</b>	<b>4</b>
1.1.	Gesamtstiftung	4
1.2.	Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten	5
1.3.	Geschäftsbereich Vorsorge BVG	5
1.4.	Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose	6
1.5.	Geschäftsbereich Wiederanschlusskontrolle	6
<b>2.</b>	<b>VERSICHERUNGSTECHNIK</b>	<b>7</b>
2.1.	Ergebnis	7
2.2.	Risikoverlauf Invalidität 2013	7
2.3.	Anpassung der laufenden Renten an die Preisentwicklung	8
2.3.1.	Vorsorge BVG	8
2.3.2.	Risikoversicherung für Arbeitslose	8
<b>3.</b>	<b>KAPITALANLAGEN</b>	<b>9</b>
3.1.	Renditen Gesamtportfolio	9
3.2.	Renditen Anlagekategorien	9
3.3.	Anlagestrategie	9
3.4.	Anlageorganisation	10
3.5.	Aufteilung der Anlagen (Asset Allocation)	10
3.6.	Kapitalzufluss	10
<b>4.</b>	<b>JAHRESRECHNUNG</b>	<b>11</b>
4.1.	Bilanz Gesamtstiftung	11
4.2.	Betriebsrechnung Gesamtstiftung	12
<b>5.</b>	<b>AUFGABEN UND ORGANISATION</b>	<b>14</b>
5.1.	Rechtsform und Zweck	14
5.2.	Aufgaben	14
5.3.	Organisation und Organigramm	14
5.4.	Stiftungsrat Stand 31.12.2013 (Amtsdauer 1.1.2012 bis 31.12.2015)	15
<b>6.</b>	<b>DURCHFÜHRUNGSSTELLEN / ADRESSEN</b>	<b>16</b>

# VORWORT

Im Berichtsjahr 2013 stand die Auffangeinrichtung vor der Umsetzung von wegweisenden Zielen. Einerseits integrierte sie im Dezember nach sorgfältiger Vorbereitung die Zweigstelle Rotkreuz in Zürich und andererseits führte sie Ende Jahr die prozessorientierte Verwaltungslösung Apollo termingerecht auch im Geschäftsbereich Vorsorge BVG ein. Im ordentlichen Geschäft verzeichnete der Bereich Freizügigkeitskonten erneut einen hohen Mittelzufluss, der Leistungsdienst der Risikoversicherung für Arbeitslose senkte die pendenten Fälle stark und erreichte gleichzeitig eine erfreulich hohe Qualität in der Abwicklung. Bei den Kapitalanlagen entsprach die Rendite der Risikofähigkeit der Auffangeinrichtung.

Die einschneidendsten Veränderungen erfuhr 2013 der Geschäftsbereich Vorsorge BVG. Die Zweigstelle Rotkreuz wurde im Dezember aufgehoben und das wechselwillige Personal in Zürich integriert. Da die Auffangeinrichtung diese Pläne bereits zwei Jahre im Voraus kommuniziert hatte, konnten Härtefälle weitgehend vermieden werden. Die zweite grosse Herausforderung bildete die Einführung von Apollo. In diesem Zusammenhang hatte die Auffangeinrichtung im Vorfeld auch eine Reihe von wichtigen Zusatzaufgaben zu erledigen wie zum Beispiel die Zusammenführung und Neuindexierung des grossen verteilten Papierarchivs sowie Datenbereinigungen, soweit dies zum Voraus überhaupt möglich war.

Mit der Produktionsaufnahme von Apollo im Bereich BVG hat die Auffangeinrichtung ihren ehrgeizigen Fahrplan bezüglich Kosten, Terminen und Funktionsumfang vollumfänglich eingehalten und ist nun für die Zukunft vorzüglich aufgestellt. Auch der Einführung des internen Kontrollsystems in diesem letzten noch offenen Bereich steht nichts mehr im Weg.

Der Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten verzeichnete mit rund CHF 1'390 Mio. Zu- und etwa CHF 780 Mio. Abflüssen einen rekordverdächtigen Umsatz und erledigte das Volumen in gewohnt hoher Qualität zu tiefst möglichen Kosten. Gerade in dieser Beziehung erzielte auch der Bereich Risikoversicherung für Arbeitslose im zweiten Jahr mit Apollo mittlerweile erfreuliche Fortschritte.

Auf dem Kapitalmarkt erzielte die Auffangeinrichtung 2013 eine Rendite von 2.8% auf dem Gesamtvermögen. Die Sollrenditen wurden in allen drei Geschäftsbereichen erreicht und übertroffen. Das erste Mal seit Jahren brachten die Anlagen in festverzinsliche Wertpapiere einen Verlust. Das positive Gesamtergebnis ist den starken Aktienmärkten zu verdanken. Da sich die Verpflichtungen der Auffangeinrichtung substantiell von einer traditionellen Schweizer Pensionskasse unterscheiden, bedingt ihre eingeschränkte strukturelle Risikofähigkeit eine konservativere, auf festverzinsliche Werte ausgerichtete Anlagestrategie. Deshalb stellen die 2.8% Jahresrendite 2013 für die Auffangeinrichtung ein durchaus erfreuliches Ergebnis dar.

Das Aktuariat sorgte für die Erarbeitung eines Regelwerks zur Beitragsanpassung im Geschäftsbereich ALV, für die Weiterentwicklung des IBNR-Modells, was auch zu Änderungen im Rückstellungsreglement führte, und passte die Risikobeiträge im BVG an.

Mit rund 140 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeitet die Stiftung Auffangeinrichtung BVG kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Prozesse im Bestreben, ihren Kundinnen und Kunden einen guten Service zu bieten. Erste Etappenziele sind erreicht, weitere werden folgen.

Kurt Gfeller  
Präsident des Stiftungsrates

Max Meili  
Geschäftsleiter

# 1. DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

## 1.1. Gesamtstiftung

Die Zahl der Kontoinhaber und aktiven Versicherten ist um 5.2% auf 1'035'237 angewachsen, derweil die Anzahl der ausbezahlten Renten um 7.0% auf 8'566 gestiegen ist.

Das Vorsorgevermögen hat um 11.3% auf CHF 9.12 Mrd. zugelegt.

Auf den Kapitalanlagen wurde eine Rendite von 3.0% erzielt; damit ist der Deckungsgrad 2013 von 106.5% auf 108.2% gestiegen.

Gesamtstiftung	2013	2012	Abw.
Anzahl Konten/aktive Versicherte	1'035'237	983'890	5.2%
Anzahl ausbezahlte Renten	8'566	8'003	7.0%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	9'115'676'477	8'192'346'452	11.3%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückst.	8'421'830'004	7'693'062'574	9.5%
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	194'562'595	223'447'637	-12.9%
Direkte Verwaltungskosten *	17'142'415	16'885'332	1.5%
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital	3.0%	4.8%	-37.3%
Deckungsgrad: IST	108.2%	106.5%	1.6%
Deckungsgrad: Soll	117.4%	114.3%	2.7%

\* ohne Vermögensverwaltungskosten

## 1.2. Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten

Die Zahl der Konten ist um 5.4% auf 854'770 angestiegen. Der Nettokapitalzufluss betrug CHF 535 Mio. (im Vorjahr CHF 474 Mio.). Das Vorsorgevermögen erhöhte sich um 11.7% auf CHF 6'813 Mio.

Auf den angelegten Geldern wurde eine Rendite von 3.0% (im Vorjahr 4.5%) erzielt. Den FZ Konten wurde während des ganzen Berichtsjahres ein Zinssatz von 1.0% gutgeschrieben. Die Rückstellung für Kapitalschutz wurde mit 0.4 Prozentpunkten dotiert. Diese Rendite zusammen mit dem geringen Verzinsungsaufwand führt dazu, dass die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 87.6 Mio. (im Vorjahr CHF 153.2 Mio.) schliesst. Dieser Betrag fliesst vollumfänglich in die Wertschwankungsreserven.

Die direkten Verwaltungskosten pro Konto liegen bei tiefen CHF 6.69 und werden den Kunden nicht belastet.

Kennzahlen FZK	2013	2012	Abw.
Anzahl Konten	854'770	811'202	5.4%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	6'813'261'385	6'099'030'526	11.7%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückst.	6'423'970'366	5'797'388'956	10.8%
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	87'649'448	153'194'191	-42.8%
Direkte Verwaltungskosten *	5'717'888	5'631'400	1.5%
Direkte Verwaltungskosten pro Konto in CHF	6.69	6.94	-3.6%
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital	3.0%	4.5%	-33.2%
Deckungsgrad: IST	106.1%	105.2%	0.8%
Deckungsgrad: Soll	115.6%	113.4%	1.9%

\* ohne Vermögensverwaltungskosten

Gemäss Stiftungsratsbeschluss richtet sich die Verzinsung der Sparguthaben primär nach den finanziellen Möglichkeiten der Stiftung und zusätzlich nach den Zinssätzen, die von repräsentativen Schweizer Banken für Freizügigkeitskonten vergütet werden. Diese Verzinsung wird quartalsweise überprüft. Weil das Zinsniveau im Berichtsjahr generell sehr tief war, wurde während des ganzen Jahres 2013 analog zu 2012 ein Zinssatz von 1.0% gutgeschrieben.

### 1.3. Geschäftsbereich Vorsorge BVG

Die Zahl der Versicherten hat um 2.1% auf 31'030 Personen zugenommen. Die Zahl der Anschlüsse/Betriebe (inklusive Anschlüsse ohne Versicherte) ist weiterhin rückläufig. Sie beträgt aktuell 19'024.

Das Vorsorgevermögen hat um 10.2% auf CHF 1'711.61 Mio. zugenommen. Auf den Kapitalanlagen wurde eine Rendite von 2.8% (im Vorjahr 6.0%) erzielt. Die Altersguthaben wurden im Berichtsjahr zu 1.5% (im Vorjahr ebenfalls 1.5%) verzinst. Diese eher bescheidene Rendite zusammen mit dem relativ tiefen Verzinsungsaufwand für die Vorsorgekapitalien (2.5% für Rentner, 1.5% für Aktive) hat trotzdem zu einem positiven Zinsergebnis geführt.

Das Risikoergebnis (inkl. technische Rückstellungen) ist das erste Mal seit Jahren positiv. Sämtliche technischen Rückstellungen befinden sich auf ihrer Sollhöhe. Die Risikoentwicklung im Berichtsjahr ist einerseits geprägt durch Sondererträge dank freiwerdender Rückstellungen als Folge der Überarbeitung des Rückstellungsreglementes (im Vorjahr Sonderaufwendungen infolge Reduktion des technischen Zinssatzes von 3.0% auf 2.5%), andererseits durch die zunehmend höheren Aufwendungen infolge überhöhter Umwandlungssätze sowie durch die deutlich gestiegene Schadenlast infolge Invalidität und Tod.

Insgesamt schliesst die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 50.6 Mio., welches vollumfänglich in die Wertschwankungsreserven fließt.

Die direkten Verwaltungskosten pro versicherte Person sind wieder leicht gestiegen. Sie betragen aktuell CHF 283.

Kennzahlen BVG	2013	2012	Abw.
Anzahl aktive Versicherte	31'030	30'379	2.1%
Anzahl ausbezahlte Renten	3'961	3'568	11.0%
Anzahl Arbeitgeber/Betriebe	19'024	20'049	-5.1%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	1'711'608'781	1'553'613'974	10.2%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückst.	1'562'902'638	1'455'533'618	7.4%
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	50'625'788	30'794'004	64.4%
Direkte Verwaltungskosten *	9'913'183	9'326'319	6.3%
Direkte Verwaltungskosten pro versicherte Person in CHF	283.31	274.73	3.1%
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital	2.8%	6.0%	-53.2%
Deckungsgrad: IST	109.5%	106.7%	2.6%
Deckungsgrad: Soll	123.2%	117.5%	4.9%

\* ohne Vermögensverwaltungskosten

Die laufenden Hinterlassenen- und Invalidenrenten werden nach den Bestimmungen des BVG der Preisentwicklung angepasst. Da die Teuerung über den für die Berechnung relevanten Zeitraum tief ausgefallen ist, erfolgt per 1.1.2014 keine obligatorische Anpassung. Die Altersrenten wurden der Preisentwicklung ebenfalls nicht angepasst. Die Verzinsung der Altersguthaben der Aktiven wird 2014 analog zum BVG-Mindestzinssatz mit 1.75% (1.5% in 2013) durchgeführt.

## 1.4. Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose

Das Vorsorgevermögen hat um 9.5% auf CHF 590.8 Mio. zugenommen. Auf den angelegten Geldern wurde eine Rendite von 3.6% (im Vorjahr 5.2%) erzielt. Diese Rendite zusammen mit dem geringen Verzinsungsaufwand der Vorsorgekapitalien hat wiederum zu einem erfreulichen Zinsergebnis geführt.

Die Zahl der Versicherten ist um 5.0% auf 149'437 gestiegen. Dank dem dadurch entstandenen Beitragsaufkommen und dank frei werdender Rückstellungen als Folge der Überarbeitung des Rückstellungsreglementes konnte im Berichtsjahr trotz deutlich gesteigener Schadenlast ein erfreulich positives Risikoergebnis erzielt werden.

Insgesamt schliesst die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 56.3 Mio. Es entstehen zusätzliche freie Mittel in Höhe von CHF 24.1 Mio.

Die direkten Verwaltungskosten pro ausbezahlte Rente belaufen sich auf rund CHF 265.

Kennzahlen ALV	2013	2012	Abw.
Anzahl aktive Versicherte	149'437	142'309	5.0%
Anzahl ausbezahlte Renten	4'605	4'435	3.8%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	590'806'311	539'701'952	9.5%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückst.	434'957'000	440'140'000	-1.2%
Ertragsüberschuss vor Auflösung Wertschwankungsreserve	56'287'359	39'459'441	42.6%
Direkte Verwaltungskosten *	1'219'603	1'583'611	-23.0%
Direkte Verwaltungskosten pro ausbezahlte Rente in CHF	264.84	357.07	-25.8%
Rendite auf durchschnittlich investiertem Kapital	3.6%	5.2%	-30.6%
Deckungsgrad: IST	135.8%	122.6%	10.8%
Deckungsgrad: Soll	123.6%	116.0%	6.6%

\* ohne Vermögensverwaltungskosten

Die laufenden Hinterlassenen- und Invalidenrenten werden nach den Bestimmungen des BVG der Preisentwicklung angepasst. Da die Teuerung über den für die Berechnung relevanten Zeitraum tief ausgefallen ist, erfolgt per 1.1.2014 keine obligatorische Anpassung.

## 1.5. Geschäftsbereich Wiederanschlusskontrolle

Die Zahl der eingegangenen Meldungen ist im Jahr 2013 wieder leicht angestiegen.

Die direkten Verwaltungskosten pro eingegangene Meldung belaufen sich auf CHF 16 (im Vorjahr CHF 19).

Kennzahlen WAK	2013	2012	Abw.
Anzahl Meldungen	18'672	18'160	2.8%
Direkte Verwaltungskosten *	291'740	344'002	-15.2%
Direkte Verwaltungskosten pro Meldung in CHF	15.62	18.94	-17.5%

\* ohne Vermögensverwaltungskosten

## 2. VERSICHERUNGSTECHNIK

### 2.1. Ergebnis

Das Berichtsjahr schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 195 Mio.

Das Zinsergebnis ist mit CHF 129 Mio. deutlich tiefer als im Vorjahr. Aufgrund der besonderen Verpflichtungsstruktur ist die Auffangeinrichtung wenig in Aktien, dafür umso mehr in Obligationen investiert. Daher konnte nur in eingeschränktem Masse von der wiederum erfreulichen Entwicklung der Aktienmärkte profitiert werden. Andererseits resultierte aus Obligationenanlagen das erste Mal seit Jahren ein Verlust.

Das Risikoergebnis ist mit CHF 63 Mio. erstmals seit Jahren positiv. Dies dank ausreichender Beiträge und weil die technischen Rückstellungen bereits auf ihre Zielhöhen aufgebaut worden sind. Die Entwicklung des Risikoergebnisses ist im Berichtsjahr einerseits geprägt durch Sondererträge dank freiwerdender Rückstellungen als Folge der Überarbeitung des Rückstellungsreglementes (im Vorjahr Sonderaufwendungen infolge Reduktion des technischen Zinssatzes von 3.0% auf 2.5% im Geschäftsbereich BVG bzw. von 2.5% auf 2.0% im Geschäftsbereich ALV) und andererseits durch die deutlich gestiegene Schadenlast infolge Invalidität und Tod sowie durch die zunehmend höheren Aufwendungen infolge überhöhter Umwandlungssätze.

Das Kostenergebnis ist wiederum leicht negativ, da im Geschäftsbereich FZK vollständig auf Kostenbeiträge verzichtet wird, und weil in den Geschäftsbereichen BVG und ALV die Beitragssätze keine grossen Margen mehr besitzen. Trotzdem konnte im Geschäftsbereich BVG auch dieses Jahr wiederum auf die Defizitdeckung des Sicherheitsfonds verzichtet werden.

Ergebniserlegung Gesamtstiftung	2013 CHF	2012 CHF	Abw.
<b>Zinsergebnis</b>	<b>128'641'622</b>	<b>240'294'978</b>	<b>-46.5%</b>
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	237'323'245	345'112'629	-31.2%
Verzinsung des Sparkapitals	-70'701'623	-64'599'651	9.4%
Verzinsung der Deckungskapitalien	-16'822'000	-16'301'000	3.2%
Zinsgewinn auf Teuerungsausgleich	4'824'000	4'570'000	5.6%
Bildung Rückstellung für Kapitalschutz	-25'982'000	-28'487'000	-8.8%
<b>Risikoergebnis</b>	<b>63'226'429</b>	<b>-14'018'044</b>	<b>n/a</b>
Risikobeiträge (inkl. Teuerungsbeiträge)	94'892'967	85'749'882	10.7%
Entschädigung SIFO Art. 12	1'735'452	409'741	323.5%
Schadensummen *	-33'401'990	-100'177'667	-66.7%
<b>Kostenergebnis</b>	<b>-982'098</b>	<b>-3'642'781</b>	<b>-73.0%</b>
Verwaltungskostenbeiträge	16'194'883	15'219'775	6.4%
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	7'444'827	6'824'327	9.1%
Verwaltungskosten	-24'621'808	-25'686'883	-4.1%
<b>Zwischenergebnis Versicherungstechnik</b>	<b>190'885'953</b>	<b>222'634'153</b>	<b>-14.3%</b>
<b>Ergebnis diverse Erträge und Aufwendungen</b>	<b>3'673'754</b>	<b>821'883</b>	<b>347.0%</b>
<b>Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve</b>	<b>194'562'595</b>	<b>223'447'637</b>	<b>-12.9%</b>

\* inkl. Veränderung Rückstellung Umwandlungssatz von CHF 3.5 Mio. (im Vorjahr CHF 16.7 Mio.) und Sonderertrag in Höhe von CHF 25.8 Mio. infolge Überarbeitung Rückstellungsreglement (im Vorjahr Aufwand von CHF 59 Mio. für Absenkung des technischen Zinssatzes von 3.0% auf 2.5% im Geschäftsbereich Vorsorge BVG bzw. von 2.5% auf 2.0% im Geschäftsbereich ALV)

### 2.2. Risikoverlauf Invalidität 2013

Die Zahl derjenigen Invaliditätsfälle (inklusive Erhöhungen des Invaliditätsgrades und Kapitalauszahlungen), für die im Berichtsjahr erstmals eine Leistung ausbezahlt wurde, hat insgesamt um rund 65% zugenommen (Vorjahr Abnahme um 22%).

Risikoverlauf	2013 Anzahl	2012 Anzahl	Abw.
Vorsorge BVG	141	73	93.2%
Risikoversicherung für Arbeitslose	335	216	55.1%
<b>Total</b>	<b>476</b>	<b>289</b>	<b>64.7%</b>

Für die Beurteilung des Risikoverlaufes Invalidität sind folgende Tatsachen relevant:

- > **Zeitliche Verzögerung:** Die Zeit zwischen der Entstehung des Leistungsanspruches (Entstehungsjahr) und der erstmaligen Ausrichtung der Leistung beträgt für die Bestände der Auffangeinrichtung im Durchschnitt rund 4.6 Jahre (BVG) bzw. 4.9 Jahre (ALV).
- > **Pendenzen in der Verwaltung:** Kapazitätsengpässe in der Verwaltung können dazu führen, dass eine geringere Anzahl von Fällen, für die erstmals eine Leistung ausbezahlt wird, verarbeitet werden und im Gegenzug die Anzahl pender Leistungsfälle stark zunimmt. Im Berichtsjahr sind diese Pendenzen stark reduziert worden.
- > **Restriktive Praxis bei der IV:** Die oft zitierte restriktivere Praxis der Invalidenversicherung sollte sich in einem generellen Rückgang der Neurentner manifestieren. Ein solcher Effekt ist zurzeit aber noch nicht erkennbar.
- > **Angespannte Arbeitsmarktlage:** Dies sollte vor allem im Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose sichtbar werden. Die hohen Arbeitslosenzahlen der Jahre 2009 und 2010 sollten sich in Form einer höheren Anzahl von Neurentnern nach Ablauf der oben erwähnten zeitlichen Verzögerung zeigen. Dies trifft im Berichtsjahr erstmals deutlich zu.

## 2.3. Anpassung der laufenden Renten an die Preisentwicklung

### 2.3.1. Vorsorge BVG

Die laufenden Hinterlassenen- und Invalidenrenten werden nach den Bestimmungen des BVG der Preisentwicklung angepasst. Da die Teuerung über den für die Berechnung relevanten Zeitraum tief ausgefallen ist, erfolgt per 1.1.2014 keine obligatorische Anpassung.

Auf die Anpassung der Altersrenten und Risikorenten nach dem Rücktrittsalter wurde aus den nachstehenden Gründen verzichtet:

- > Der Soldeckungsgrad ist nicht erreicht.
- > Die ungewissen Aussichten auf den Kapitalmärkten erfordern grosse Zurückhaltung.
- > Die Vorsorgekapitalien der Rentner verlangen eine Verzinsung von 2.5%, während die Altersguthaben der Aktiven im Jahr 2014 zum BVG-Mindestzinssatz von 1.75% verzinst werden.

### 2.3.2. Risikoversicherung für Arbeitslose

Die laufenden Hinterlassenen- und Invalidenrenten werden nach den Bestimmungen des BVG der Preisentwicklung angepasst. Da die Teuerung über den für die Berechnung relevanten Zeitraum tief ausgefallen ist, erfolgt per 1.1.2014 keine obligatorische Anpassung.

Im Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose werden aufgrund der gesetzlichen Vorgaben keine Altersrenten geführt und die Invalidenrenten nur bis zum Rücktrittsalter ausgerichtet.



## 3. KAPITALANLAGEN

### 3.1. Renditen Gesamtportfolio

Die nach täglicher TWR-Methodik (Time Weighted Return) berechnete Performance für 2013 über das gesamte Stiftungsvermögen betrug 2.8%. Relativ zur Benchmark resultierte eine Minderrendite von 0.2 Prozentpunkten.

Die Auffangeinrichtung ist mit der absoluten Rendite von 2.8% zufrieden. Die Sollrendite konnte in allen Geschäftsbereichen übertroffen werden. Im Vergleich mit den meisten anderen Schweizer Vorsorgeeinrichtungen nimmt sich das Resultat bescheiden aus, weil die Auffangeinrichtung aufgrund ihrer spezifischen Verpflichtungen nur beschränkt risikofähig ist und das Geld konservativ (mit tiefer Aktienquote) investieren muss.

Das Absichern der meisten Währungsrisiken im Portfolio der Auffangeinrichtung lohnte sich. Der entsprechende Renditebeitrag lag bei 0.6%. Negativ auf die relative Performance wirkte sich hingegen aus, dass bei den Obligationen Welt mehr in auf EUR lautende Anleihen und weniger in USD und JPY Anleihen investiert wurde.

Renditeentwicklung	2013	2012
Vorsorge BVG	2.8%	6.0%
Freizügigkeitskonten	3.0%	4.5%
Risikoversicherung für Arbeitslose	3.6%	5.2%
<b>Total</b>	<b>3.0%</b>	<b>4.8%</b>

### 3.2. Renditen Anlagekategorien

Für Schweizer Investoren resultierte aus den Anlagen in Obligationen Schweiz zum ersten Mal seit 14 Jahren 2013 ein Jahresverlust. Dies aufgrund leicht steigender Zinsen. Positiv zur Rendite des Gesamtportfolios haben nur die Aktien Welt (Industrieländer), Schweiz sowie die Immobilienanlagen beigetragen. 2013 war kein gutes Jahr für Anlagen in Schwellenländer und Rohstoffe.

Anlagekategorie	Vermögensanteil 31.12.2013			Performance 2013	
	Mio. CHF	Portfolio	Strategie	Portfolio	Benchmark
Liquidität/Geldmarkt CHF	3'272.1	36.5%	33.4%	0.1%	-0.2%
Obligationen Schweiz	1'806.1	20.2%	21.4%	-3.1%	-3.3%
Obligationen Welt	1'447.6	16.2%	17.2%	-3.3%	-7.2%
Aktien Schweiz	441.9	4.9%	5.0%	24.4%	24.6%
Aktien Welt	1'051.6	11.7%	12.0%	23.6%	23.1%
Aktien Emerging Markets	134.5	1.5%	2.0%	-6.2%	-5.4%
Immobilien Schweiz	570.1	6.4%	7.0%	2.0%	2.0%
Immobilien Welt	75.1	0.8%	0.5%	7.6%	1.6%
Hedge Funds	0.1	0.0%	0.0%	0.2%	0.0%
Commodities	114.4	1.3%	1.6%	-10.3%	-12.1%
Währungsoverlay	45.7	0.5%			
<b>Gesamttotal</b>	<b>8'959.2</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>	<b>2.8%</b>	<b>3.0%</b>

### 3.3. Anlagestrategie

Auf Anfang 2013 traten gegenüber dem Vorjahr angepasste Anlagestrategien in Kraft. In allen drei Geschäftsbereichen wurde die Quote von 3% Hedge Funds gestrichen. Aufgestockt wurden dagegen die Quoten für Obligationen Welt und Aktien (Schweiz, Welt und Emerging Markets). Im Geschäftsbereich FZK fand, begründet durch eine angepasste Verzinsungsregel, eine markante strategische Umschichtung im festverzinslichen Anlagenteil statt: Die Quote für Liquidität / Geldmarkt CHF wurde hauptsächlich zulasten der Obligationen CHF um 17% angehoben. Die dynamische Anlagestrategie im Geschäftsbereich ALV brachte zudem aufgrund der verbesserten Risikofähigkeit auf Anfang April 2013 einen Wechsel in die nächst risikoreichere Anlagestrategie mit sich.

Anlagestrategie 2013	Gesamt	BVG	FZK*	ALV*	
				01.01. - 31.03.	01.04. - 31.12.
Liquidität/Geldmarkt CHF	33.4%	1.0%	42.0%	23.0%	20.0%
Obligationen Schweiz	21.4%	46.0%	15.0%	29.5%	29.0%
Obligationen Welt	17.2%	22.5%	16.0%	17.0%	17.0%
Aktien Schweiz	5.0%	5.0%	5.0%	5.0%	5.5%
Aktien Welt	12.0%	13.0%	11.5%	12.5%	14.5%
Aktien Emerging Markets	2.0%	1.5%	2.0%	2.0%	3.0%
Immobilien Schweiz	7.0%	7.0%	7.0%	7.0%	7.0%
Immobilien Welt	0.5%	2.0%	0.0%	2.0%	2.0%
Hedge Funds	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Commodities	1.6%	2.0%	1.5%	2.0%	2.0%

\* dynamische Anlagestrategie

### 3.4. Anlageorganisation

Die Anlageorganisation der Auffangeinrichtung erfuhr keine substantiellen Änderungen im Jahr 2013. Im Januar wurde neben dem bestehenden Vermögensverwalter im Bereich Unternehmensanleihen (Deutsche Asset Management) ein zweiter eingesetzt (Wellington). Auch im Bereich der kurzfristigen CHF-Anlagen wurde ein neues Mandat aufgesetzt. Dieses wird durch Aberdeen Asset Management verwaltet.

### 3.5. Aufteilung der Anlagen (Asset Allocation)

Die effektive (taktische) Asset Allocation der Auffangeinrichtung richtet sich stark nach der Anlagestrategie. Sie erfolgt innerhalb der vom Stiftungsrat vorgegebenen Bandbreiten nach einem regelbasierten Konzept.

Anlageallokation per 31.12.2013 (Gesamtstiftung)	Strategie	Bandbreiten		Marktwert in CHF 31.12.2013	Effektiver Anteil
		Min.	Max.		
Liquidität/Geldmarkt CHF	33.4%	21.5%	47.0%	3'272'074'296	36.5%
Obligationen Schweiz	21.4%	18.7%	24.0%	1'806'117'070	20.2%
Obligationen Welt	17.2%	15.1%	19.3%	1'447'567'966	16.2%
Aktien Schweiz	5.0%	4.0%	6.0%	441'907'743	4.9%
Aktien Welt	12.0%	9.5%	14.4%	1'051'613'708	11.7%
Aktien Emerging Markets	2.0%	1.0%	3.0%	134'485'061	1.5%
Immobilien Schweiz	7.0%	2.0%	10.0%	570'081'618	6.4%
Immobilien Welt	0.5%	0.0%	2.2%	75'111'788	0.8%
Hedge Funds	0.0%	0.0%	0.0%	131'487	0.0%
Commodities	1.6%	0.6%	2.6%	114'407'949	1.3%
Währungsoverlay				45'662'990	0.5%
<b>Total Kapitalanlagen</b>				<b>8'959'161'675</b>	<b>100.0%</b>

\* gewichtet, basierend auf den einzelnen Bandbreiten der Geschäftsbereiche

### 3.6. Kapitalzufluss

Der substantielle Netto Cash-Inflow in alle drei Geschäftsbereiche der Auffangeinrichtung hält unvermindert an.

Kapitalzufluss netto *	2013 CHF	2012 CHF	Abw.
Netto Gesamt	681'874'621	605'855'558	12.5%
Netto FZK	534'707'427	474'391'527	12.7%
Netto BVG	114'287'763	103'220'760	10.7%
Netto ALV	32'879'431	28'243'271	16.4%

\* Beiträge abzüglich ausbezahlte Leistungen und Verwaltungskosten, ohne spezielle Erträge und Abgrenzungen, ohne Wiederanschlusskontrolle

## 4. JAHRESRECHNUNG

### 4.1. Bilanz Gesamtstiftung

	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Vermögensanlagen</b>	<b>9'256'317'821.34</b>	<b>8'272'580'597.81</b>
Liquide Mittel	131'898'783.73	89'333'212.80
Forderungen an Beitragszahler	105'964'413.52	123'037'846.71
Übrige Forderungen	55'079'865.54	39'496'582.83
Guthaben bei Dritten	91'553.23	91'032.15
Guthaben bei der Eidg. Steuerverwaltung	2'070'789.30	1'609'465.46
Guthaben beim Sicherheitsfonds	52'438'567.12	37'482'210.46
Guthaben bei Destinatären	478'955.89	313'874.76
Kapitalanlagen	8'959'161'675.15	8'016'539'872.07
Liquidität/Geldmarkt CHF	3'272'074'296.07	2'556'171'013.14
Obligationen Schweiz	1'806'117'070.26	1'965'104'832.34
Obligationen Welt	1'447'567'966.38	1'334'319'388.38
Aktien Schweiz	441'907'742.57	321'822'247.90
Aktien Welt	1'051'613'707.74	849'938'845.08
Aktien Emerging Markets	134'485'060.60	38'053'663.06
Commodities	114'407'948.95	117'820'531.34
Hedge Funds	131'486.58	155'038'462.16
Immobilien Schweiz	570'081'618.12	529'348'554.47
Immobilien Welt	75'111'788.21	109'362'169.57
Währungsoverlay	45'662'989.67	39'560'164.63
Betriebseinrichtungen	4'213'083.40	4'173'083.40
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>5'738'540.05</b>	<b>4'951'237.25</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b><u>9'262'056'361.39</u></b>	<b><u>8'277'531'835.06</u></b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>138'426'022.27</b>	<b>79'405'567.27</b>
Freizügigkeitsleistungen und Renten	44'004'924.23	51'514'594.05
Andere Verbindlichkeiten	94'421'098.04	27'890'973.22
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1'852'327.10</b>	<b>761'020.00</b>
<b>Arbeitgeberbeitragsreserve</b>	<b>356'064.75</b>	<b>187'458.85</b>
<b>Nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>5'745'470.11</b>	<b>4'831'336.85</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>	<b>8'421'830'004.00</b>	<b>7'693'062'574.04</b>
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	7'198'915'004.00	6'543'966'574.04
Vorsorgekapital Rentner	743'937'000.00	677'264'000.00
Technische Rückstellungen	478'978'000.00	471'832'000.00
<b>Wertschwankungsreserve</b>	<b>640'642'014.02</b>	<b>470'139'325.76</b>
<b>Freie Mittel / Unterdeckung</b> (davon CHF 5'000.00 Stiftungskapital)	<b>53'204'459.14</b>	<b>29'144'552.29</b>
Stand zu Beginn der Periode	29'139'552.29	0.00
Stiftungskapital	5'000.00	5'000.00
Ertragsüberschuss	24'059'906.85	29'139'552.29
<b>Total Passiven</b>	<b><u>9'262'056'361.39</u></b>	<b><u>8'277'531'835.06</u></b>

## 4.2. Betriebsrechnung Gesamtstiftung

	2013 CHF	2012 CHF
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>	<b>226'833'679.28</b>	<b>205'743'236.28</b>
Beiträge Arbeitnehmer	96'424'314.30	87'776'677.05
Beiträge Arbeitgeber	122'683'800.60	111'673'755.85
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	2'577'378.40	2'778'005.70
Entschädigung Sicherheitsfonds für Art. 12 Fälle	1'735'451.95	409'741.40
Zuschüsse Sicherheitsfonds Altersstrukturausgleich	3'223'128.83	3'067'232.28
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve	189'605.20	37'824.00
<b>Eintrittsleistungen</b>	<b>1'532'188'710.11</b>	<b>1'416'114'032.65</b>
Freizügigkeitseinlagen	1'528'841'610.54	1'413'674'110.43
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	3'347'099.57	2'439'922.22
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>1'759'022'389.39</b>	<b>1'621'857'268.93</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>	<b>-224'999'904.84</b>	<b>-213'963'769.40</b>
Altersrenten	-21'878'744.70	-18'815'914.00
Hinterlassenenrenten	-4'279'207.03	-3'913'904.90
Invalidenrenten	-23'332'292.38	-20'656'916.00
Kinderrenten	-3'203'418.59	-2'508'746.25
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-145'187'656.51	-142'317'598.17
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-27'118'585.63	-25'750'690.08
<b>Austrittsleistungen</b>	<b>-827'927'170.36</b>	<b>-776'818'356.35</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-796'174'572.18	-743'869'965.95
Vorbezüge WEF/Scheidung	-20'694'690.73	-21'533'907.05
Auszahlungen bei Vertragsauflösung	-11'057'907.45	-11'414'483.35
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-1'052'927'075.20</b>	<b>-990'782'125.75</b>
<b>Auflösung/Bildung</b>	<b>-728'966'747.23</b>	<b>-729'345'627.82</b>
<b>Vorsorgekapitalien, tech. Rückstellungen, Beitragsreserven</b>		
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-584'269'328.29	-524'117'380.72
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	-66'673'000.00	-79'424'000.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	-7'146'000.00	-61'252'000.00
Verzinsung des Sparkapitals	-70'711'733.04	-64'608'371.35
Auflösung/Bildung Beitragsreserven	-166'685.90	56'124.25
<b>Versicherungsaufwand</b>	<b>-548'760.51</b>	<b>-467'866.00</b>
Beiträge an Sicherheitsfonds	-548'760.51	-467'866.00
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-23'420'193.55</b>	<b>-98'738'350.64</b>
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	<b>237'333'355.40</b>	<b>345'121'349.25</b>
Zinsertrag liquide Mittel	100'967.99	143'944.30
Zinsertrag übrige Forderungen	1'618'801.49	1'694'271.40
Ertrag auf Kapitalanlagen	250'175'339.42	351'898'683.44
Ergebnis Liquidität/Geldmarkt CHF	6'311'721.46	9'874'650.26
Ergebnis Obligationen Schweiz	-56'057'458.06	61'682'191.60
Ergebnis Obligationen Welt	-90'263'661.63	86'754'278.40
Ergebnis Aktien Schweiz	86'363'130.15	45'798'589.27
Ergebnis Aktien Welt	246'620'684.90	94'861'370.54
Ergebnis Aktien Emerging Markets	-10'842'523.70	7'439'212.36
Ergebnis Commodities	-12'839'116.13	-4'067'341.65
Ergebnis Hedge Funds	1'851'501.45	-1'156'102.54
Ergebnis Immobilien Schweiz	15'603'783.04	37'013'384.27
Ergebnis Immobilien Welt	9'034'511.95	393'065.02
Ergebnis Währungsoverlay	54'392'765.99	13'304'633.11
Ergebnis Sonstige Erträge/Aufwendungen	0.00	752.80
Aufwand für Vermögensverwaltung	-13'099'926.93	-7'550'069.49
Zinsaufwand	-1'461'826.57	-1'065'480.40

<b>Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>-914'133.26</b>	<b>-1'909'754.22</b>
<b>Sonstiger Ertrag</b>	<b>49'490'780.24</b>	<b>34'782'266.17</b>
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	7'486'227.14	6'859'027.33
Übrige Erträge	42'004'553.10	27'923'238.84
<b>Sonstiger Aufwand</b>	<b>-43'311'430.26</b>	<b>-30'125'610.06</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-24'615'783.46</b>	<b>-25'682'263.66</b>
Allgemeine Verwaltungskosten	-24'156'852.26	-25'269'600.61
Revision/Experte für berufliche Vorsorge	-290'931.20	-330'663.05
Aufsichtsbehörde	-168'000.00	-82'000.00
<b><i>Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve</i></b>	<b><i>194'562'595.11</i></b>	<b><i>223'447'636.84</i></b>
<b>Veränderung Wertschwankungsreserve</b>	<b>-170'502'688.26</b>	<b>-194'308'084.55</b>
Bildung Wertschwankungsreserve	-170'502'688.26	-194'308'084.55
Auflösung Wertschwankungsreserve	0.00	0.00
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>24'059'906.85</b>	<b>29'139'552.29</b>

## 5. AUFGABEN UND ORGANISATION

### 5.1. Rechtsform und Zweck

Die Stiftung Auffangeinrichtung BVG ist eine privatwirtschaftliche Vorsorgeeinrichtung und wurde im Auftrag des Gesetzgebers (vgl. Art. 54 BVG) am 6. Dezember 1983 von den Spitzenorganisationen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber<sup>1</sup> gegründet. Sie ist im Handelsregister des Kantons Zürich unter dem Namen «Schweizerische Sozialpartner-Stiftung für die Auffangeinrichtung gemäss Artikel 60 BVG (Stiftung Auffangeinrichtung BVG)» eingetragen.

### 5.2. Aufgaben

Die Aufgaben der Stiftung Auffangeinrichtung BVG sind in Artikel 60 Abs. 2 und 5 BVG und in Art. 11 Abs. 3 bis umschrieben:

Die Stiftung führt die ihr übertragenen Aufgaben in den folgenden vier Geschäftsbereichen durch:

- > «Freizügigkeitskonten» (Art. 60 Abs. 5 BVG)
- > «Vorsorge BVG» (Art. 60 Abs. 2 lit. a, b, c, d BVG)
- > «Risikoversicherung für Arbeitslose» (Art. 60 Abs. 2 lit. e BVG)
- > «Wiederanschlusskontrolle» (Art. 11 Abs. 3bis BVG)

Die Auffangeinrichtung gilt als Behörde im Sinne von Artikel 1 Absatz 2 Buchstabe e des Bundesgesetzes über das Verwaltungsverfahren (Art. 54 Abs. 4 BVG). Zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Rahmen des Geschäftsbereiches Vorsorge BVG kann die Stiftung Verfügungen erlassen (Art. 60 Abs. 2bis BVG).

### 5.3. Organisation und Organigramm

Die Stiftung erfüllt seit dem 1. Januar 2009 alle administrativen Aufgaben mit einer stiftungseigenen Organisation, die per Ende 2013 rund 140 Personen umfasst.

Die Kapitalanlagen werden unter der Leitung des Bereiches Kapitalanlagen durch verschiedene Banken und Portfoliomanager verwaltet.

Im Bereich Investment-Controlling wird die Stiftung unterstützt durch die PPCmetrics AG, in der Wertschriftenbuchhaltung und im Global Custody durch die UBS AG und im Rechtsbereich durch Dr. Hans-Ulrich Stauffer. Als Pensionsversicherungsexperte ist Patrick Spuhler, Swisscanto Vorsorge AG, tätig. Die Revisionsgesellschaft ist Ernst & Young AG, Zürich.

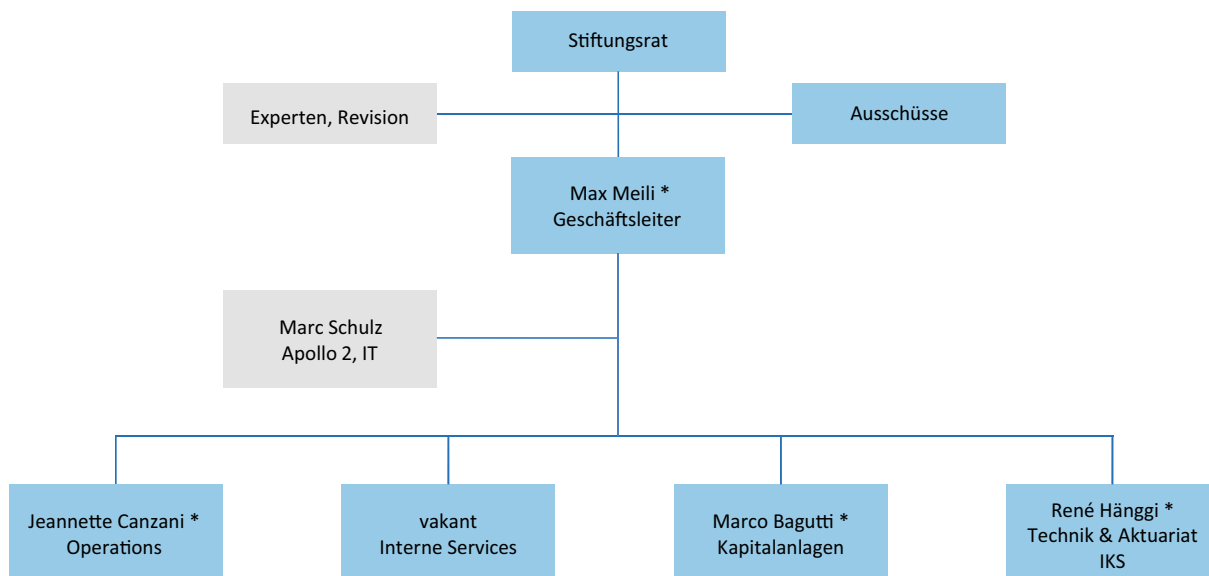
Oberstes Organ der Auffangeinrichtung ist der Stiftungsrat. Er besteht aus zwölf Mitgliedern. Zehn Vertreter werden von den Spitzenverbänden der Arbeitnehmer und Arbeitgeber delegiert, zwei Vertreter werden von der öffentlichen Verwaltung gestellt.

Zu seiner Unterstützung hat der Stiftungsrat für verschiedene Aufgaben Ausschüsse eingesetzt.

---

<sup>1</sup> Die Gründerverbände waren: Zentralverband schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen (vertreten durch Heinz Allenspach und Klaus Hug), Schweizerischer Gewerbeverband (vertreten durch Markus Kündig und Markus Kamber), Schweizerischer Gewerkschaftsbund (vertreten durch Fritz Reimann und Fritz Leuthy), Christlichnationaler Gewerkschaftsbund (vertreten durch Guido Casetti), Landesverband freier Schweizer Arbeitnehmer (vertreten durch Josef Weber und Ulrich König), Vereinigung Schweizerischer Angestelltenverbände (vertreten durch Karl Eugster und Erwin Wittker).

Ende Jahr 2013 galt die nachstehende Organisation:



\* Mitglied der Geschäftsleitung

## 5.4. Stiftungsrat Stand 31.12.2013 (Amtsdauer 1.1.2012 bis 31.12.2015)

### Arbeitnehmervertreter

Ruedi Steiger (Vizepräsident)	Verband des Personals öffentlicher Dienste VPOD, Zürich	
Franz Cahannes	Unia, Zürich	
Dr. Martin Flügel	Travail.Suisse, Bern	
Dr. Doris Bianchi	Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Bern	
Kurt Rüttimann	Travail.Suisse, Baden	(bis 30.04.2013)
Urs Masshardt	Travail.Suisse, Luzern	(ab 01.05.2013)

### Arbeitgebervertreter

Kurt Gfeller (Präsident)	Schweizerischer Gewerbeverband, Bern	
Urs-Peter Amrein	GastroSocial, Aarau	(bis 02.12.2013)
Andreas Markwalder	GastroSocial, Aarau	(ab 03.12.2013)
Prof. Dr. Roland A. Müller	Schweizerischer Arbeitgeberverband, Zürich	(bis 30.09.2013)
Martin Kaiser	Schweizerischer Arbeitgeberverband, Zürich	(ab 01.10.2013)
Dr. Andreas Lüthi	proparis Vorsorge Gewerbe Schweiz, Bern	
François Gummy	Fondation de Prévoyance Richemont, Villars-sur-Glâne	

### Vertreter der öffentlichen Verwaltung

Marcel Wyss	Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Bern	
Anton Streit	Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), Bern	(bis 31.03.2013)

## 6. DURCHFÜHRUNGSSTELLEN / ADRESSEN

### Obligatorische berufliche Vorsorge und Risikoversicherung für Arbeitslose

#### Zweigstelle für die Deutschschweiz in Zürich

Stiftung Auffangeinrichtung BVG Tel.: 041/799 75 75

Zweigstelle Deutschschweiz

Weststrasse 50 PostFinance siehe unten

Postfach

8036 Zürich

Zuständig für: AG, AI, AR, BL, BS, GL, LU, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, UR, ZG, ZH, BE, FR, GR, VS (deutschsprachige Kantonsteile)

#### Zweigstelle für die Westschweiz in Lausanne

Fondation institution supplétive LPP Tel.: 021/340 63 33

Agence régionale de la Suisse romande

Passage St-François 12 PostFinance siehe unten

Case postale 6183

1002 Lausanne

Zuständig für: GE, JU, NE, VD, BE, VS, FR (frankophone Bezirke)

#### Zweigstelle für die italienische Schweiz in Manno

Fondazione istituto collettore LPP Tel.: 091/610 24 24

Agenzia regionale della Svizzera italiana

Stabile «Gerra 2000» PostFinance siehe unten

Via Pobiette 11, Casella postale 224

6928 Manno

Zuständig für: TI, GR (Bezirke Bergell, Misox, Puschlav)

#### Kontoverbindungen Postfinance (ganze Schweiz)

Postkonto für ALV: Postkonto 30-448355-4  
BIC/SWIFT POFICHBEXXX  
IBAN CH42 0900 0000 3044 8355 4

Postkonto für BVG: Postkonto 25-496891-7  
BIC/SWIFT POFICHBEXXX  
IBAN CH16 0900 0000 2549 6891 7



### Verwaltung Freizügigkeitskonten

Stiftung Auffangeinrichtung BVG	Tel.:	Deutsch	041/799 75 75
Freizügigkeitskonten		Französisch	021/340 63 33
Weststrasse 50		Italienisch	091/610 24 24
Postfach	Postkonto	80-13022-7	
8036 Zürich	BIC/SWIFT	POFICHBEXXX	
	IBAN	CH50 0900 0000 8001 3022 7	
Zuständig für:	gesamte Schweiz		

### Verwaltung Wiederanschlusskontrolle

Stiftung Auffangeinrichtung BVG	Tel.:	Deutsch	041/799 75 75
Wiederanschlusskontrolle		Französisch	021/340 63 33
Weststrasse 50		Italienisch	091/610 24 24
Postfach	E-Mail:	wak@aeis.ch	
8036 Zürich			
Zuständig für:	gesamte Schweiz		

### Direktion/Geschäftsstelle der Stiftung

Stiftung Auffangeinrichtung BVG	Tel.:	Deutsch	041/799 75 75
Direktion		Französisch	021/340 63 33
Weststrasse 50		Italienisch	091/610 24 24
Postfach	E-Mail:	sekretariat@aeis.ch	
8036 Zürich			
Zuständig für	gesamte Schweiz		

Stiftung  
Auffangeinrichtung BVG  
Direktion  
Weststrasse 50  
8003 Zürich